



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen
 einer und derselben Anzeige hohen Rabatt.
 Kassende Correspondenzen werden mit Dank angenommen und unter Umständen angemessen honorirt.

Abonnements-Einladung.

Zu dem am 1. Januar beginnenden neuen Abonnement auf den

Boten vom Welzheimer Wald

erlauben wir uns freundlichst einzuladen. Der Preis ist per Vierteljahr: in Welzheim bei der Redaktion 1 Mark 5 Pfennig, bei Postbezug im Oberamtsbezirk Welzheim einschließlich Bestellgeld 1 Mark 25 Pfennig, im übrigen Württemberg 1 Mark 45 Pfennig.

Welzheim im December 1880.

Die Redaktion.

Deutsches Reich.

Stuttgart den 18. December. (Kammer der Abgeordneten.) Präsident v. Hölder eröffnet die 16. Sitzung um 10 Uhr. Der Ministerrath ist besetzt wie bisher. Die Kammer fährt in ihrer gestern abgebrochenen Tagesordnung fort. Ripperken beschwert sich über die Forterhebung des Pflastergeldes in Stuttgart, wodurch die nächsten Umwohner sehr in Contribution gesetzt werden. Ein ihm bekannter Gewerbsmann habe jährlich 265 M an Pflastergeld zu zahlen. Wohl verteidigt das Pflastergeld unter Hinweis auf die großen, an die Städte herantretenden Anforderungen. Lautenschlager nimmt sich ebenfalls dieser sehr bedeutenden Einnahmequelle Stuttgarts an. Zu Capitel 40 (Straßenbau) gibt Leibbrand eine nähere Darlegung über das seit 2 Jahren bei uns eingeführte Verfahren bei Bau und Unterhaltung der Straßen. Mayer befürwortet einen Staatszuschuß der Redarcorrectoren im Oberamt Eßlingen. Redner spricht dabei die Hoffnung aus, es werde im nächsten Etat eine Summe eingestellt werden, mit welcher eine gründliche Wasserregulierung im ganzen Lande begonnen werde. Wohl schreibt die erschreckende Zunahme der Ueberschwemmungen der Zerstörung von Waldungen, namentlich auf der Alb, zu. Netter unterstützt die Bitte Mayers bezüglich der Flußbauten im Bezirk Eßlingen. Der Minister v. Sieb verspricht entsprechende Staatsbeiträge. Es sprechen noch mehrere Redner über die Wasserbaufrage und tragen einzelne Wünsche vor. Ueber die Flußrenovation der Argen, der Steinlach etc. werden von den Abg. Leibbrand, v. Schlierholz eingehende Darlegungen gegeben und hierauf der Etat des Innern vollends genehmigt. Abg. Mayer beklagt sich, daß er in auswärtigen Blättern arg mitgenommen werde, weil er angeblich die ganze Justizorganisation und was d'rum und d'rän hängt, eine traurige genannt habe. Er bittet den Ministerpräsidenten, ihm zu bezeugen, daß er bloß das einen traurigen Umstand genannt habe, daß neben dem theuren Militär jetzt auch die Justiz so theuer geworden sei. Der Ministerpräsident willfährt dieser Bitte, indem er die betreffende Stelle aus dem uncorrigirten Stenogramm der Mayer'schen Rede vorliest. Hiemit ist dieser Zwischen-

fall erledigt und Herr Mayer — kein Engel ist so rein — läßt sich der Huld der württ. Regierung und der Blätter empfohlen sein. Schließlich wird die neue Organisation der Oberbehörden der Verkehrsanstalten, (Eisenbahndirection einerseits, Post- und Telegraphendirection unter einer Leitung andererseits als direkt unter dem Verkehrsministerium stehend) ohne Debatte genehmigt.

Stuttgart den 20. December. Heute Nachmittag trat die Landesversammlung der württ. Bierbrauer zusammen. Die Versammlung war von ungefähr 500 Personen besucht. Die Vorführung des Director der Hallberg'schen Werke, Herr Moser. Auf der Tagesordnung stand die Frage der Erhöhung der Malzsteuer um 40 Procent, gegen welche sich die Anwesenden sehr entschieden aussprachen. Man unterzeichnete schließlich eine Petition an die Ständeversammlung.

In **Weinsberg** ist ein Maurer verhaftet, der kürzlich sein eigenes Kind an die Wand geschleudert, weil es ihn Morgens ihn der Ruhe störte. Die Frau war in der Küche mit dem Frühstück beschäftigt, als sie einen dumpfen Fall hörte und darauf in's Zimmer geeilt, das Kindlein halbtodt auf dem Boden liegend fand, wo es gleich darauf sein junges Leben aushauchte.

Urach den 18. December. Die Stürme der zu Anfang voriger Woche und der in der Nacht vom 15.—16. gefallene Schnee, der jedoch bald wieder verschwand, haben in den Waldungen und an den Obstbäumen bedeutenden Schaden angerichtet. Allein im Revier Urach sind gegen 1200 Meter, und in den Stadtwaldungen gegen 1500 Meter Holz auf diese Weise gefallen. Durch den fortwährend anhaltenden Regen ist das Erdreich durch und durch gelockert und die Wurzeln der Bäume nicht mehr widerstandsfähig.

Aus **Kornwestheim** wird in der Ludwigsburger Zeitung sehr über Mäusefäden geklagt, aber nicht bloß eine Unzahl von Mäusen, sondern auch Schnecken und Würmer richten auf dem neubesäten Kornfeld und den Kleeäckern großen Schaden an.

Birkenfeld den 13. December. Heute wurde in unserm Städtchen ein Familienfest begangen, das seiner Seltenheit wegen in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient. Am 13. December 1880 verheirathete ein hiesiger wohlhabender Bürger seine drei Kinder zugleich, und heute nach fünfzig Jahren befinden sich alle drei Ehepaare in der glücklichen Lage, in voller Gesundheit diesen Tag noch einmal im elterlichen Hause zu begehen.

In **Fellbach** hat bei der Ortschaftsrathswahl von 214 Stimmberechtigten nicht ein einziger von seinem Wahlrecht Gebrauch gemacht.

Ludwigsburg den 18. December. H. K. H. G. der Prinz und die Prinzessin Wilhelm haben mit ihren Kindern und Gefolge ihre hiesige Villa „Marienwahl“ verlassen und ihr Palais in Stuttgart wieder bezogen.

Künzelsau den 18. December. Nachdem der Kocher nahezu wieder in seine Ufer zurückgetreten ist, kommen die durch die Ueberschwemmungen angerichteten Verheerungen immer mehr zu Tage. Neben den vielen zerstörten Brücken sind namentlich ganze Straßenstrecken durch Herabdrücker

Wie oft mögen nicht Aerzte an die Woge von derart ernährten und betäubten Kindern gerufen werden. Sie würden nicht rathlos dabei stehen, wenn sie in diesen Fällen wüßten, daß der Quell der Krankheit des Säuglings die Branntweinflasche ist. Der Arzt erfährt es wohl kaum, vielleicht wissen es die Mütter und Ammen selbst nicht, was die Schuld trägt. Die schädliche Wirkung ist ja keine unmittlere.

Das Gefährlichste ist, daß das Mittel als ein ungefährliches betrachtet wird. Der Doppelfümmel gehört nach einem Volksausdruck zu den sogenannten „Weiber Schnäpsen.“ Mit dieser Bezeichnung will man seine Harmlosigkeit darstellen. Ich kenne seinen Alkoholgehalt nicht, ich habe aber schon die schwersten Nausche davon entstehen sehen, und das spricht gewiß nicht für die geringschädliche Meinung, die der männliche Theil dafür an den Tag legt.

Meine Absicht war es nur, den Uebelstand, der zuweilen selbst von Hebammen gutgeheißen wird, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Sicher ist anzunehmen, daß die meisten Mütter sich mit Abscheu von dem Mittel abwenden, sobald sie über die Folgen Aufklärung erhalten.

Kleine Mittheilungen.

— Der von Fayeſche im Jahr 1843 entdeckte und nach ihm benannte Komet, welcher eine Umlaufzeit von über 7000 Jahren haben soll, wird im Januar 1881 durch seine Sonnen-Nähe gehen.

— Ueber die hohe Bedeutung der Geschäfts-Anzeigen läßt sich ein amerikanisches Blatt in folgender blumenreicher Weise aus: „Wer Geschäfts machen will, ohne es durch Anzeigen bekannt zu machen, verfährt wie der junge Mann, welcher ein junges Mädchen liebt, ihr im Dunkeln Handküsse zuwirft. Er weiß wohl, was er thut, aber sonst Niemand.“

— Mittel, das Anhaften des englischen Pflasters zu befördern. Es kommt oft vor, daß englisches Pflaster, sobald es auf der Wundstelle trocken geworden ist, sich an den Händen ablöst, wodurch manche Belästigung verursacht wird. Um diesen Uebelstand zu verhindern, bestreiche man die Rückseite des Pflasters nach dem Auflegen mit Glycerin und daselbe bleibt haften.

— Entfernung von Milchtaffel-Flecken. Um solche Flecke aus wollenen oder seidenen Stoffen zu entfernen, bestreicht man einfach die betreffende Stelle mit nicht parfümirten Glycerin, wäscht dasselbe nachher mit lauwarmem Wasser

wieder aus und plättet die Stelle auf der linken Seite, so lange sie noch feucht ist. Hierdurch wird selbst die zarteste Farbe nicht angegriffen, der Fleck aber verschwindet bei richtiger Behandlung vollkommen.

— Mittel zum Blutfüllen. Kleine Schnitt- und Stichwunden hören augenblicklich auf, wenn man ein wenig Eisenchlorid auf dieselben tupft. Ein zu diesem Zweck dienende Mischung von 5 Gramm Eisenchlorid mit 5 Gramm Wasser kann in jeder Apotheke bereitet werden.

N a t h s e l.

Verheerung führt das erste herbei,
Darum macht es uns bang und bekommen,
Doch wünschen unter die letzten zwei
Die, noch nicht drunter, zukommen.
Das Ganze liegt im schlesischen Land,
Dort such' es am weitesten hinten,
Dann wirft Du, selbst wenn es Dir nicht bekannt
Im Riesengebirge finden.

L i t e r a r i s c h e s.

Aus Baden. Bei J. Lang in Tauberbischofsheim ist ein neuer Kalender erschienen unter dem Titel: „**Hebel's Rheinländischer Hausfreund.**“ Bekanntlich gab es zu Anfang dieses Jahrhunderts unter dem Titel: „Der Rheinländische Hausfreund“ einen Kalender, welcher, so lange der alemannische Dichter Hebel ihn schrieb, in hohem Grade die Gunst des Volkes besaß, denn er athmete herzliche Gemüthlichkeit, hielt sich fern von öffentlichen Parteibestrebungen, pflegte dagegen ächte Menschlichkeit und redete die Sprache des schlichten Mannes in solch' genialer Einfachheit, daß dieses Volksbuch immer als unerreichbares Muster dastehen wird. Leider entfernte sich unsere Kalenderliteratur schon seit Decennien häufig von diesem Vorbilde, indem sie sich durch den Strudel politischer und kirchlicher Ereignisse mit fortreißen ließ. Der neu aufgelegte „Rheinländische Hausfreund“ nun setzt sich die Hebel'sche Schreibweise zum Ziele und schon sein erster Jahrgang verdient Aller Beachtung. In schlichter Sprache bietet er dem deutschen Volke einen wahren Schatz von Originalerzählungen, reich geschmückt mit künstlerisch vollendeten Illustrationen. In der Presse wurden bereits günstigste Urtheile über diesen Kalender laut, und wir stimmen der „B. Ztg.“ zu, wenn sie sagt: „Hebel's Rheinländischer Hausfreund wird sich im Sturme die Herzen erobern.“ (B. N.)

Bekanntmachungen.

W e l z h e i m.

Auf **Weihnachten** empfehle ich:

Predigtbücher

von Gerok, Prastberger und Andern.

Gebetbücher

von Kapff, Stark u. s. w.

Gesangbücher

von den einfachsten Einbänden an bis zu den feinsten.

**Haus- & Notizbücher, Briestaschen,
Cigarrenetuis, Geldbeutel, Bilderbücher,
Schreibhefte, Schreibmaterialien, Volks-
schriften u. s. w.**

Kinderspielwaaren,

worunter viele neue Spiele, Pferde und Wiegensperde, Spiegel und Spiegelgläser, Goldbleiben, Glas und Porzellan.

Elias Greiner.

W e l z h e i m.

Zucker, Caffer, Reis, Gerste, Gries, Sago, Eiermudeln, Zwetschgen, Erbsen, feinstes Speiseischweinschmalz, Häringe, feinsten Tafelsens, Gewürze jeder Art, alle Sorten Del, Paraffinkerzen, Lichter, Saise, Schmierseife, Soda, Stärke, Wachs, Cigarren & Tabak

hält bestens empfohlen

Elias Greiner.

Klassenbach.

500 Mark

können im Auftrag gegen gesetzliche Sicherheit sogleich erhoben werden von

Sindewirth Klotz.

V o r c h.

Unterzeichneter sucht auf kommendes Lichtmeß eine tüchtige Stallwagd.

G. Braun, Seifens.

Von heute an sehr gutes

Gmünder Flaschenbier,

sowie über die Feiertage

Echtes Wiener Doppelbier

in Glas.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

G. Kugler z. Linde.

40ger Versammlung.

Auf Montag Mittag den 27. Dez. (Johanniseiertag) werden zu einer gefelligen Unterhaltung alle anno 40 Geborene vor Welzheim und Umgebung in's Gasthaus z. Hasen freundlich eingeladen.

Mehrere 40ger.

Garantirt

kräftigste und verbesserte
Leinengarne und Gewebe

Silberne Medaille



Ehrendiplom



liefert innerhalb 2—4 Wochen die
Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei
und mechanische Leinenweberei
Schretzheim

in vollzähligem Meterschneller; bei guten Roh-
stoffem vollständig frachtfrei. Zufolge neuer München 1875.
Einrichtung werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach versponnen.

Ausnahmsweise wird in diesem Winter Flachs, Hanf
und Werg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn
das Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt.

Die Vermittlung besorgen die Herren:

- M. Burr** z. Falken in Gmünd.
- Gottl. Schniepp**, Postbote,
Waldhausen.
- F. Schierle** in Perlkofen.

- H. Wörnte**, Rudersberg.
- J. G. Wahl**, Plüderhausen.
- Sch. Kerler** in Lorch.
- Gottlieb Schwinger** in Althütte.

A. Amtsgericht Welzheim.

Bekanntmachung.

Es wurden festgesetzt auf das Jahr
1881:

- 1) als Gerichtstag (Klagtag) wie
bisher: **Mittwoch**,
- 2) als ordentlicher Sitzungstag des
Schöffengerichts: **Donners-
tag**,
- 3) als ordentliche Sitzungstage des
Amtsgerichts: **Montag** und
Freitag.

Den 22. Dezember 1880.

Oberamtsrichter:
Kauffmann.

A. Amtsgericht Welzheim.

Öffentliche Bekannt- machung.

In dem Konkurse über das Vermögen
des

Christof Fellmeth, Weingärt-
ners in **Oberschlechtbach**, Ge-
meinde Unterschlechtbach,

wird auf Antrag des Verwalters gemäß
Gerichtsbeschlusses am Schlusse des auf
den 8. Januar 1881 Nachmittags 2 1/2
Uhr anberaumten Wahl- und Prüfungs-
termin der Gläubigerenschaft

die Veräußerung der Liegenschaft
aus freier Hand

zur Beichlufassung unterbreitet worden,
was gemäß §. 190 der R.D. öffentlich
bekannt gemacht wird.

Den 20. Dezember 1880.

Gerichtsschreiber **Wangold**.



Zu einer Sonntag den
26. ds. im Gasthaus zum
Stern stattfindenden

Produktion

ladet der hiesige Liederkranz
seine Herren Ehrenmitglieder und sonstige
Freunde des Gesanges freundlichst ein.

300 bis 350 Mark

Pflegeld sind gegen gesetzliche Sicherheit
sogleich zu erheben bei

Anwalt **Strotbeck**
in Königsbrunnhof.

Killenhof.

Gemeinde Kaisersbach.

Wiederholter

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der
weibl. **Adam Sanwald**, Bauers
Wittve von Killen Hof, wird die vorhan-
dene Liegenschaft, bestehend in:

Einem 2stöckigen Wohnhaus mit
Scheuer unter 1 Dach nebst Hof-
raum und

- 1/2 tel an 1 Backofen,
- 13 a 44 qm Gras- und Baum-
garten,
- 8 a 29 qm Land,
- 1 ha 66 a 42 qm Acker,
- 1 ha 36 a 87 qm Wiesen,
- 86 a 28 qm Nadelwäldungen,

am

Montag den 27. Dezbr. 1880

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Kaisersbach zum
zweiten- und letztenmal im öffentlichen
Ausschreib zum Verkauf gebracht, wozu
Liebhhaber — unbekannt mit Vermö-
genszeugnissen versehen — eingeladen
werden.

Den 20. Dezember 1880.

Schultheißenamt.

Killenhof.

Gemeinde Kaisersbach.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der
weibl. **Adam Sanwald's** Wittve in
Killen Hof wird die vorhandene Fahrniß,
bestehend in:

- Kleidern, Betten, Leinwand, Kü-
chengeschirr, Schreibwerk, allerlei
Hausrath, Fuhr- und Bauernge-
schirr, Heu, Dehnd und Frucht-
vorräthen, sowie 2 Kühen,

am

Dienstag den 28. Dezbr. 1880

von Vormittags 9 Uhr an

im Hause der Verstorbenen im öffent-
lichen Ausschreib verkauft.

Den 20. Dezember 1880.

Schultheißenamt.

Vorräthig in
A. Goshauer's Buch-
handlung in Caunstatt.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches:
"Dr. Viry's Heilmethode" werden leicht Schwere-
krankte die Heilungsmethode genant, das auch
ist, wenn nur die richtigen Mittel aus die-
ser Sammlung genommen, noch Heilung erlangen
können. Es sollte daher jeder Schwere-
kranke bei ihm die Hand auf die Heilmethode
legen, sich selbst überzeugen und die Heilmethode
sogleich anzuwenden. Ein Auszug daraus
wird gratis und franco versandt.

Die Heilmethode
wird gratis und franco versandt.
Gute- und Abkennzeichnung:
Erfindende finden in dem Buche "Die Heilmethode"
die Bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr
schmerzhaften Leiden angegeben. — Seitdem die
welche sich bei veralteten Fällen noch die
langvergebliche Heilung brachten. — Probet
gratis und franco. — Gegen Entsendung von
1 Mt. 20 Pf. wird "Dr. Viry's Heilmethode"
und für 60 Pf. das Buch "Die Heilmethode"
überall hin versandt von
Bücher-Verlags-Anstalt in Leipzig.

für Familien und Lesecirkel, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.



Probe=Nummern gratis und franco.

Abonnement: Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Expedition der Illustrierten Zeitung in Leipzig.

Es werden gegen gesetzliche doppelte
Pfandversicherung **1700 Mark** sogleich
aufzunehmen gesucht. Zu erfragen bei
der Redaktion.

Vorzügliche Hustenmittel sind:
Schraders Maljertractat (Sch. P. 21) Sch. 1. 40 Pf.
Schraders Sammitrauhonbons Sch. 1. 40 Pf.
Schraders Speer-Bonbons
Schraders Spitzwegetrauhonbons. Paquet 25 Pf.
Vertheilt in: Schraders, Feuerbach, Stuttgart.

In den Apotheken zu Welzheim und
Eberndorf, in Alsdorf bei Buchbinder
Müller.

Ich habe bis Lichtmess eine kleinere
Logis zu vermieten.

Büchle z. Varen.